

Ein göttliche Leer

Katechismus - XVI

Ickelsamer, Valentin

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns am Ende des Jahres 2020 – Zeit, einige Bücher noch aufzuarbeiten, die ich Euch anbieten möchte.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen. Zunächst möchte ich die bestehenden Autorenbücher bearbeiten, danach sollen dann die Bücher zum Kirchenjahr, die Andachtsbücher und 1-2 neue Reihen aktualisiert werden.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Ein götliche leer, ... von jugent auf sich zu erkennen vnd Gottselig zu leben, den kinder auf frage vnd antwort gestellet.

Reden mit einander Margreth vnd Anna.

Margreth. Was bistu?

Anna. Ein vernunfftige creatur Gottes, ein Mensch.

Marg. Wie bistu ein mensch worden vnd ins wesen kommen?

Anna. Gott hat mich erschaffen vnd ein lebendige seel in mein fleisch gegeben, das sie in diesem haus des elends, aufs erdrich geboren, sich nach Gott jrem schöpffer sehnen vnd jn erkennen solte.

Marg. Wie bistu im fleisch aufs erdrich geboren?

Anna. Arm vnd nackhet in sunden.

Marg. Ha dich Gott in sunden erschaffen?

Anna. Nein zwar.

Marg. Wo kumbt vns denn die sünde so balde here?

Anna. Dahere, das der erste mensch Adam den lust der sünde anname vnd gottes, seines schöpffers, gebot vberfüre, bracht er sich in diesen schaden, darin wir alle von jme geboren sind, durch dise sund des vngehorsams also von Gottis art (nach welcher der mensch zum ersten geschaffen wurd) verwildet, das all vnser hertz, muth vnd gedancken, zum bösen geneigt, Gott nicht erkennen,

Marg. Ist doch Adams sünd ein frembde schuld, warumb sollen wirs ergelten?

Anna. Adams gethane sünd wirdt dir nicht zugerechnet, Aber dieweil jn die sünd so vergifft vnd verderbet hat, vnd wir seine kinder nach disem fall von jm herekumen, hat er kein lebendige kinder können geperen, dieweil er todt was. So sollen wir vns nu keiner frembden schuld beschwert wissen, sonder wie Daud im 1. Psalm, vber vnser eigen vntugend klagen, darin wir von vnsern eltern empfangen sind, vnd werden vnsern kindern dise morgengab vnd heyratgut auch mitgeben, hie ists vberall böß mit vns.

Marg. Wie ists denn mit vnser fleischlichen oder leiblichen geburt?

Anna. Sie ist gantz arck vnd böß, vnd müssen von newem geboren werden, wöllen wir Gottis kinder sein, vnd selig werden.

Marg. Ist den kain frumbkeit mehr nach dem fal Ade in vns zu finden?

Anna. Freilich keine, wo man Gott nicht lieben vnd erkennen kan, ist eitel

sünd vnd finsternis. Drumb sagt Christus Jo. am iij. zu dem frumen vnd redlichen man Nicodemo, das er mit aller seiner frumkeit vnd weißheit Got nicht erkennen vermöge, er werde denn von newem geboren.

Marg. Wie wird man von newem geboren?

Anna. Aus dem wasser vnd geist.

Marg. Wie gehet das zu?

Anna. Dweil wir so gar von Gottes erkenntnis durch die sünde gewand sind, so können wir von vns selbs nicht widderkeren vnd vns mit Got versöhnen, sondern Gott wirckt dise neue geburt nach seinem barmhertzigen willen jn vns, durch den heiligen gaist.

Marg. Was ist denn aus dem wasser geboren werden?

Anna. Wir müssen nach der ersten vergifften geburt gantz getödtet werden, vnd mus in vns vnthergehen all vnser wesen, vermögen, krefften, weißheit, vnd willen, auf das wir new geborne kinder Gottes vnsers vatters willen vnd werck leiden vnd annemen können.

Marg. Ach wir armen kinder, vnsers elends, wie gar blind vnd armselig sindt wir.

Anna. Ya leider, aber es ist der trost noch nicht gar aus. Erken du dein schwachheit vnd förcht dich nicht, Gottes gnad vnd herligkeit wirstu noch sehen.

Marg. Ist aber dennoch got noch mit vns?

Anna. Ya, er ist mit vns, vnd sorgt für vns, vnd will vns dazu das ewig leben geben.

Marg. O wie soln wir denn got dise wolthat vorgelten?

Anna. Wir soln sein grosse lieb gegen vns erkennen, dz er vns mit jm selbs wider versünet hat durch Jesum Christum, seinen Son.

Marg. Wie ist Christus vnser versönung worden?

Anna. Also das er Gottes seines vaters lieb, willen vnd barmhertzigkeit zu dem menschen gehorsam ist gewest, den todt für vns zu leiden, an dem creutz zu bezalen vnsern vngehorsam, vnd den schaden vnserer sünde.

Marg. So kan vns kein feinde mehr vmb vnser sünde anklagen?

Anna. Nein, hie stehet nu Christus, der vertritt vns, vnd niemands kan vns hynreissen, Gottes kinder sind wir wider durch Christum worden.

Marg. Wie soln wir Christum drumb ehren vnd erkennen?

Anna. Er ist drumb ein herr gesetzt vber alles, dz wir alle in seinem namen selig werden, vnd jn ewig preysen sollen, wie vns Paulus leret zun Philippern am andern capitel.

Marg. Das wir denn disen tittel recht verstunden, das wir Christen heissen, vnd den nicht so falsch trügen?

Anna. Ja diser name solt vns stets vnsers herren vnd Hertzogs Christi ermanen, jme gehorsamlich vnd vleissig zu dienen, auf jn vertrauen vnd alles vmb seintwillen thun vnd leiden, drumb sagt Paulus, Gott hat seinen Sone (vmd seins leidens vnd gehorsams willen) einen namen geben, der über alle namen sey, das jn dem namen Jesu sich biegen sollen aller der knie, die im hymel vnd auf erden vnd vnther der erden sein, vnd alle zungen bekennen sollen, das Jesus Christus der Herr sey zum preyß Gottes des vatters.

Marg. Ach, so las vns nu frume vnd liebe kinder Gottes sein.

Anna. Er lest sich zwar vnsern vatter nennen, vnd ists auch, wo wir frume vnd gehorsame kinder weren.

Marg. Fragt aber Gott auch ernstlich nach vns kindern, oder sein wir noch zu iunk?

Anna. Du gedenckst, Gott achte der kinder so wenig, als die böse welt thut, die jre kinder wie die wilden thier böser art lest gewonen, vnd acht jr gar nichts.

Marg. Wie handelt mans denn recht mit vns kindern, vnd was stünde vns wol an bey Gott vnd den menschen?

Anna. Ein redlich, züchtig vnd Gott fürchtig leben, dazu solten vns vnser eltern halten, vnd vns gottes wort vnd gebot so bald von iügend auf leren.

Marg. Hat Gott das auch jrgend geheissen?

Anna. Ja, Deut. am. vj vnd. xi. cap. sagt Gott zu den eltern, Meine gebot soltu deine kinder leren, vnd S. Pauls ermanet die Eltern oft i nseinen Episteln an disen Beuellch Gotes, das ein Christ sol gehorsame, glaubige vnd gottfürchtige kinder ziehen, in zucht vnd ermanung an den Herren. So sicht man auch Matthei am. xvij. und xix. ca., wie sich Christus der kinder annimbt, das sich gewiß ein fruumb kind alles gutten hat zu Goot zu uersehen. Ja es gilt ein frumb kind so vil bey Got, das er aller wüeterey der welt, vnd allen seinen feinen, auf ein solch kind trutz beut, wie Dauid jm achten Psalm zu Gott sagt. Herr, aus dem mund der iungen kinder vnd seuglinge hastu ein macht zugericht, vmb deiner feinde willen, das du schweygest den feind vnd den rachgirigen.

Marg. Da hör ich, das vns vnser eltern auch bessers solten leren.

Anna. Ja, wo sie das vbersehen werden, müssen sie rechenschaft geben vor dem richterstuel Gottes, vnd Gott wirt jrer kinder blutt von jren henden fodern.

Marg. Ey, das sie denn so vleissig sindt allein auf weltliche vnd böse ding, mehr denn disen ernst mit den kindern zu betrachten?

Anna. Gott vnser vatter durch vnsern Herren Jesum Christum wölle sie erleuchten, das sie anfangen, sein reich vleissig zu suchen, vnd vns zu der gottseligkeit weisen, zu erlangen den ewigen segen Gottes, welches ist sein preis vnd die ehre seins namens in ewigkeit.

Marg. Vnd das wir kinder diser welt boßheit fliehen, vnsern eltern vnd allen menschen ehre vnd wolthat beweysen, vnd Gott allein dienen in forcht vnd gehorsam vnser leben lang.

Ein ernstlich vnd wunderlich gesprech zwayer kinder ...

1525

Vorrede

Dem Ersamen, meinem Christlichen lieben bruoder Casparen Weydlin, buochfuorer zu Nüremberg, wünsch ich Valentin Ickelschamer zu Rottenburg Gottes sterck, huld vnd hilf vnd die mechtige vnd reiche liebe gotes, durch Christum den gecreützigten.

Ich hab nu ein kleine zeit vß dem beruof vnd beuelch Gottes die kinder hie zu Rottenburg teütsch geleert vnd in dem wort gottes vnterwisen, byß got in etlichen mit seinem geyst mercklich vnd rechlich zu wirken vnd sy selbs zu leeren angefangen, Das auch jr zwey (welche in disem buochlein mit einander reden) sdolches geschickten vnd christlichen verstandts in diser zeit worden sein, das sy auf dise weiß (wie hyrin begriffen) mit geringer vnterichtung durch mich, oft mit einander geredt vnd einander vnterwisen haben. Welche hohe gnade gottes will vnd soll ich in keinen weg verschweigen, Schicke dir darumb dises gesprech hyemit zu, dz wöllest (so es dich für gut ansihet, vnd der juget einen nutz dadurch zu schaffen vermeinst) im truck außgeen lassen, dann billich ist es, das man keyn mühe, arbeit oder kost, die kinder gottes gepot, zucht vnd gehorsam zu lernen, spare. Meines tails halt vnd schätze ich, kinder recht zu lernen, für ein sach, das man billich solliche lewt vber sy setzen solt, die sonst das Euangelium durch den geist Gottes rain, lauter vnd gewiß predigen können. Ich main auch, es soll nyemants zürnen mit disen kindern, das sy ein wenig vngedultig sein vber das gemein schuolmeistervolck, das sy von jnen, wie das ander arm volck, biß-

her von den predigern der rechten leer beraubt sein gewest, Derohalben nicht vnrecht jrer vnschuld auch zu gedencken ist vnd zu beclagen, das man sy also vnterwisen vnd geleeret hat, als solten sy ewig nach der welt behendigkeit vnd listigkeit vnd nit nach der gotseligkeit trachten oder synnen. Ich halt aber, sy mainen allein einen, der hye bey vns auch ein kinderverderber, wie heist, kinderleerer¹ ist, ein jschariotischer knecht, das ich yn nit baß nenne, der nit benügt ist, die vnschuldigen juget in allerley gotteslesterung vnd vnzucht leben zu lassen vnd darin zu stercken, Sonder, wie er kan vnd mag, lestert er vnd schilt mit den allerschentlichsten vnd gröbsten worten die kinder, die zu mir geen. Das thut er auf gut pfeffisch vnd nach seiner art rc., das ich nicht sag, nach der art etlicher seiner patronen vnd gönner, das thuo ich, das sy alte grawe vnd tapffere menner sein. Aber dieweil der Edel Camillus nymmer verhanden ist, der solch vngetrewe schulmeister jren kindern mit ruotten außzuhawen gibt vnd beuilcht, so bleibt es frey erlaubt, vngetrewlich zu handeln mit den kindern. Du aber richte dich, gottes eere auch zu suochen in klein dingen, so wirstu von jm groß vberkomen. Der frid gots sey mit vns. Datum Rotenburg. Ascensionis domini 1525.

[Johan Bürckle schuosters sone vnd Jacob Krebs Lutzhuotters hansen.](#)

Johan. Du kind, gib Got rechenschaft deines lebens.

Jacob. Byn ich doch zu junck, vnd got straft noch meine sünd nit.

Johan. Gottes zorn ist vber allen vngehorsam, auch der kleinen vnd jungen kinder, wann Dauid bitet Got, er soll nit gedenken der sünde seiner juget.

Jac. Ey du sagst mir grausame vnd erschrockliche ding.

Johan. Es ist besser, du wiss vnd erschreckst, dann du es nit wist vnd kemest dadurch zum teüfel.

Jac. Sag mir, wue hat got ye ein kind so grausam gestrafft?

Johan. Lyß im buch der künig. Da Elias gen Bethel gieng, da kamen kleyne knaben zu der stat hynauß vnd spoteten yn, vnd er wandt sich vmb, da er sy sahe, fluocht er yn im namen des herrn, da kamen zwen Beeren auß dem wald vnd zurissen der kinder xlii.

Jac. Warumb straft sy got so grausamlich?

Joan. Darumb, das sy vngehorsame vnd freche kinder waren vnd den frommen propheten vnd getrewen knecht gottes verspotteten.

Jac. Das hab ich aber nye gethan.

Jo. Wenn du in eynigem vngehorsam vnd verachtung gotes steest vnd lebest, so hastu schon alles solches gethan.

Jac. Ist dem also, so sag mir mer von den bösen kindern.

Jo. Ey so gedenk, dz du fromm dauon werdest vnd got fürchtest, das dir auch nit also geschech.

Jac. Darumb wolt ich yetzo gern von dir geleert vnd gewarnet werden.

Jo. Am ersten buoch Samuel laßt der geist Gotis auch beschreiben den grossen grewl, den got hat an den bösen und ungehorsamen kindern, da er spricht, Vnd die Süne Eli waren kinder Belial vnd wußten nicht von dem herrn rc. Da ist nicht anders, dann ein ernstliche straff gottes vber die bösen kinder angezeigt.

Jac. Hör auf, hör auf mit diser newen leer, mainstu, das Got so ernstlich mit den kindern handel?

Jo. Ja, hör weiter, Got gepewt den kinder von Israel, wenn vater vnd muoter einen Sone hetten, der eygenwillig vnd vngehorsam wer, so solten sy hyngeen zu den eltisten der stat vnd solten jn verklagen, das er versteinigt wurde.

Jac. Was zeigt dises gepot Gottes von den kindern ane?

Jo. Eben das ,dz got fromme kinder will haben, vnd das jme hart wider ist die boßheit vnd das vbel der juget, vnd das die kinder jr vatter vnd muoter eeren sollen, wie jn got gepoten hat. Exodi am xx. capit.

Jac. Es sein aber ytzo villeicht nit so böse kinder?

Jo. Sein sy nit tausentmal böser, so sein sy doch jhenen gleich.

Jac. Ey, es sein ytzo feine Christen, die leiden nit, das jre kinder so böse vnd vngehorsam sein.

Jo. Ja, ein Christe zeücht seine kinder ernstlich zu gottes forcht vnd gehorsam, die aber solches nit thunt, es sey elter oder schuolmeister, die sein nit Christen, sonder teüfelische vnd gotlose leüt, wie seer sy sich des Christlichen namens berümen.

Jac. Wie wenn es aber ytzo villeicht nit so nötlich wer, so grosse muohe vnd sorg mit den kindern zu haben.

Jo. Du wilt mir ymmer entlauffen mit menschenlugen, ich würd bald zu dir sagen, Gee auß, du böser geyst vnd gib got sein eere. Hör doch, was got sagt am v. buoch Mosi, da er spricht, Meyne gepott soltu deine kinder leeren, vnd Christus sagt Mathei am xix. capit. Lassend die kinder vnd werend jn nit, zu mir zu komen, dann solcher ist das himelreich, vnd Mathei am xviii. stelt Christus ein kind herfür vnd spricht, Wer ein solches kind aufnimpt in meinem namen, der nympt mich auf rc. Merckstu nu was got für ein ernst mit den kindern zu haben beuolhen hat.

Jac. Lern mich doch weder mein schuolmeister, noch meine eltern solches, vnd sagen doch ymmer von Christo, sy sagen wol, was man mich dz wort gottes in der schuol wöll leeren, man sols in der kirchen leeren, vnd sagen, ich sey noch ein kind, was es mir soll.

Jo. Das sein Christen, wie judas ein apostel war, wurden doch zum ersten die Clöster darumb gepawet, das man fromme vnd geleerte lewt darin hielt, die dy kinder Gottes gepot vnd ein Christliches leben leereten vnd ward allenthalben von den eltern grosser vleiß fürgewandt, die kinder recht vnd wol zu ziehen. Man sihet auch die grosse sorg des heiligen geist im Salomon für die kinder, da er im buch der sprüch für vnd für treibt vnd ermant zu götlicher forcht, zucht vnd gehorsam.. Vnd sant Paulus, zum Tito am ersten, will, das ein Christe soll glaubige vnd gotzfürchtige kinder ziehen, da er spricht, Wo einer ist, der vntadelich ist, ein man eines weibs, der glaubige kinder habe, die nit mit vngehorsam rc. verleümbt sein. Dieweil du mich aber da ermanest vnd so hoch treibest, dörft ich schier heraußsagen, das ytzo nit vngehorsamere, vnzüchtigere vnd böserere kinder erfunden werden, dann eben am maisten bey den vermeinten Christen, die sich felschlich des Christlichen namens berümen vnd am freytag die gröste stuck fleysch dörfen essen, Hab dir nu deine geferbten Christen mit jren Belialskindern.

Jac. Du vberredtst mich mit souil leern vnd gepoten gottes, das ich glauben muß, das es gott an den kindern nit ein wenig gelegen sey.

Jo. Es wird warlich wider den willen Gottes verseumbt, was man an den kinden versaumbt oder verderben leßt.

Jac. Wie muß ich mich dann haten, das ich ein liebes vnd glaubigs kind gottes werde.

Jo. Du must gedencken, was du seyest, wie ein armer vnd nackender mensch in sünden du auf dißß erdtreich geporn seyest.

Jac. Ist das genuog?

Jo. Nayn, wenn alleyn dein armselikeit bedechtest vnd erkanntest, so verzweiffeltestu vnd fundest nyrgent kein hilff noch trost, vnd rissen dich deine sünde in die helle hynein.

Jac. Was muß ich dann weyter thun?

Jo. Wenn du dich recht wol erkennest vnd besihest, so findest du nichts, dann eytel sünd, verdamnus vnd ein vnuermügligkeit aller kreffen vnd guter werck in dir, so mustu dann zu gott fliehen, dich alles guttes, aller lieb vnd trew als zu deinem barmhertzigsten vater zu jm versehen, jn erkennen, liebhaben vnd in jn glauben.

Jac. Wamit tröst mich der vatter, vnd wadurch wurd ich selig?

Jo. Der vatter offenbarte vnd leeret vns seinen sune erkennen, den er für vnser vnuermöglichkeit vnd für vnser sünd gegeben vnd jme den schaden aller vnser sunde aufgelegt hat, darin wir die vnaussprechliche lieb vnd barmhertzigkeit ddes vatters gegen vns mercken vnd versteen, durch dise lieb bleiben wir denn vor den pforten der helle.

Jac. Was ist Christum erkennen?

Jo. Es ist nichtz anders, dann ein liebeich erfahrung vnd erkundigung des gecreützigten reichen vnd mechtigen Sone gotes, das Christus, der sone gotes, für vnser sünd gestorben sey.

Jac. Werden wir durch dise erkenntnus Christi selig?

Jo. Ja, dann also hat der prophet Esaias von dem Messia Christo gesagt, das in der erkenntnus dises gerechten wurden vil gerecht werden, vnd Christus sagt das selbs Joan. vj. da er spricht, warlich sag ich euch, wer mein fleisch yßt vnd mein pluot trinckt, der hat das ewig leben.

Jac. Was ist das fleysch Christi essen vnd sein bluot trincken?

Jo. Nichts anders, dann glauben, dz Christus im pesten willen vnd höchsten gehorsam gegen seynem vatter, auß lauter lieb vnd barmhertzigkeit, sein fleysch für vns an das creütz gegeben vnd sein bluot für vns vergossen hab.

Jac. Ey der grossen vberschwencklichen lieb gotes für vns arme elenden menschen, wer wolt doch nit widerumb so bald auß der wiegen her got suchen vnd liebhaben. Ich weyß ytzo schon, Got sey lob vnd preyß, was ich thun soll, dieweil ich lebe, so ich gottes güt, lieb vnd barmhertzigkeit so reichlich erkenne.

Jo. Was wiltu thun?

Jac. Es soll mich kein mutwill, vngehorsam, eygenwilligkeit, vnzucht, oder was der tollen vnd vnbesonnen juget für laster vnd leichtuertigkeit anhangen, von gottes lieb, forcht vnd gehorsam abziehen, Sonder ich will dises alles vmb Gottes willen mit füssen treten, mich allein in gottes worten, willen vnd gebotten erfrewen vnd belustigen.

Jo. Du hast hye mer gelernet, dann du selbs versteest.

Jac. Was ist das?

Jo. Du hast gelernet, was rechte gutte werck sein, die Got wolgefallen, vnd ich merck auch von dir, das die werck eines menschen nit anders sein, dann wie er got erkennet vnd glaubet. Vnd es ist gewiß war, das man dem nit vil von guten wercken predigen darf, der Got vnd, den er gesand hatt, Jesum Christum recht erkennet vnd lieb gewinnet, er thut schon das höchst werck

gottis, bekümmert sich gar nit mit disen nerrischen, vnnutzen, fruchtlosen vnd lieblosen, ja gotlosen wercken, damit man lange zeit vmbgangen ist, als wallen vnd lauffen zu den heiligen, kertzen aufstecken, glocken lewten, kirchen stifften, vnd was des Bebstlichen gaugelwercks mer ist, Sonder er sihet, das er sich nach Christo mit seinen wercken halte, Liebe got, volge got, suche wa dem nechsten vnd den armen zu helffen sey, Speyse den hungerigen, decke den nackenden, tröst den traurigen, verantworthe vnd vertedinge den vnschuldigen, weise den jrrenden, verzeihe dem, der jn beleydigt hat, vnd thuo in summa, was der werck der barmhertzikeit ymmer mag gesein.

Jac. Gott sey dein lon, der du mich so vleissig, freüntlich vnd Christlich berichtest, was recht zu gottes ere diene vnd gehöre, dann das mag mir wol die recht proba vnd anzeigung der Christen sein. Ich mag dir hye nit sagen von denen, die vnutze werck, wie du oben erzelt hast, thun, da scheint herauß vnd leßt sich sehen, was das noch allenthalben für rohe, freche, vnge-schlachte lewt sein, die sich Christen nennen vnd kein fünckle Christlicher lieb yrgentz erzeygen, baide, die das Euangelium predigen vnd das predigen hören, gar wenig außgenommen. Wa hilfft man den armen? wer weißt den jrrenden? wer sucht das verloren schefflein? wer duldet den, der ein anfechtung seines gewissens vnd glaubens hat, vnd offenbart es? wer schreyet nicht, er ist ein ketzer, man soll jn veriagen, an keynem ort leyden, verprennen, ja wie vngetrewlich handelt man noch mit vns armen kindern in den schuolen? wer sucht nicht allein an vns das sein? wer leert vns von hertzen getrewlich got zu suchen vnd erkennen? vnd hynfür vnser lebtag ein fein gotzförchtig, Christenlich, züchtig vnd ordenlich leben zu füren? Wer wirt anders schuolmeister, dann der allein mancherlay geschriff vnd hübsche züg machen oder wol rechnen kan? dahyn wir arme kinder, von vnsern vnuerstendigen eltern gezwungen, alleyn lernen müssen, waß der bösen welt, dem laydigen geytz vnd aller boßheit vnd hoffart dienet.

Jo. Du fuorest ein billiche clag, es ist ja ein erbermliche sach, das man so bald mit der kinder leer vnrecht vnd wider got thut. Wol schreiben vnd rechnen lernen ist nit böß, ja so von ersten das reich gottes mit der lernung gesucht were. Aber ich merck, dz du weiter hyneinsihest, nemlich das die kinder mit solchen stoltzen schuolen vnd lernen den geitz vnd hoffart erstlich eintrincken, welches das höchst verderbniß der juget ist. Auß sollichen lewten kan man denn (wie man sihet) nichts geschlachts oder Christenlichs ziehen noch machen. Doch wöllen wir hye nit mer sagen, dann das dz wort gottes, sein gepot, die kinder zu lernen, soll oder mag nit verstanden werden,

wol rechnen vnd schreiben leeren. Es geen aber auch an etlichen enden (got hab lob) solche schuol auf, die du haben wilt, vnd die zu haben got gepoten hat. Lasse vns got bitten, das er geben vnd verschaffen wöl, das sein nam in allen dingen geheiliget vnd gepreißt werde, Dann sein ist das reich vnd die kraft vnd die herligkeit in ewigkeit.

Jac. Bit got für mich, das er mich vnd alle menschen erleuchten wölle.

Jo. Das thuo ich allzeit, bitt du Gott auch für mich vnd gee hyn im fryde Gottes.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zumeist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“ 68723
SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Endnoten

Anmerkungen

[←1]

wahrscheinlich Jos. Frankenhaim, damals Schulmeister in Rothenburg, der der katholischen Partei angehörte

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Ein götliche leer, ... von jugent auf sich zu erkennen vnd Gottselig zu leben, den kinder auf frage vnd antwort gestellet.	2
Reden mit einander Margreth vnd Anna.	2
Ein ernstlich vnd wunderlich gesprech zwayer kinder	5
...	
Vorrede	5
Johan Bürckle schuosters sone vnd Jacob Krebs Lutzhuotters hansen.	6
Quellen:	12
Endnoten	14
Anmerkungen	15